

PRESSEERKLÄRUNG

Nr.: 313
Thema: Integrationsgesetz

Redaktion: Sandra Freudlsperger
Datum: 3. August 2010

HENKEL/WANSNER: SENATSKONZEPT LÖST KEINE INTEGRATIONSPROBLEME

Zum Integrationsgesetz des rot-roten Senats erklären der Fraktions- und Landesvorsitzende der Berliner CDU, **Frank HENKEL**, und der integrationspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, **Kurt Wansner**:

„Das von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales vorgestellte Gesetz ist nach unserer Meinung vollkommen überflüssig und im Zweifelsfall sogar kontraproduktiv. Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenz gelten bereits heute als wichtige Qualifikationen von Beschäftigten bei Einstellungsverfahren. Auch eine implizite "Migranten-Quote" geht völlig am Thema vorbei.

Die Berliner Union setzt sich für eine gelungene Integration in Berlin ein. Dazu zählt auch, dass Zuwanderer für die Aufnahme beruflicher Tätigkeiten im Öffentlichen Dienst motiviert werden sollen. Die Richtung, die der rot-rote Senat einschlägt, ist jedoch nicht akzeptabel. Dieses Gesetz ist nicht umsetzbar, denn es gibt keine Akzeptanz in der Mehrheitsgesellschaft und es ist eine Beleidigung für Migranten. So soll das Gesetz eine Bevorzugung der Migranten bei Bewerbungen sicherstellen, selbst wenn sie schlechter qualifiziert sein sollten als Bewerber ohne Migrationshintergrund. Dieses Vorgehen würde ja bedeuten, dass man den Migranten nicht zutraut, sich gegen andere Bewerber durchzusetzen.

Damit wäre die komplette Integrationsarbeit der letzten Jahre zunichte gemacht und de facto keinen Schritt weitergekommen, da durch das Gesetz eine Spaltung der Gesellschaft stattfindet. Gescheitert ist auch Herr Wowereit, der sich mit seinem erweiterten Integrationsbegriff, den er zu Beginn des Jahres ausgerufen hatte, ganz offensichtlich nicht in den eigenen Reihen durchsetzen konnte. Anstatt mit einem neuen unnützen Gesetz anzukommen, sollte sich die Arbeit der rot-rote Koalition lieber an ihren beiden vorgelegten Integrationskonzepten ausrichten, die sie zwar teilweise schön formuliert, aber nicht umgesetzt haben. Sollten diese als nicht mehr als ausreichend gelten, empfehlen wir unser Konzept für eine gelungene Integration, das wir vor einigen Monaten vorgestellt haben.“